

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 28

Artikel: Gedanken von Sophokles
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ruf der Natur

Aus der Sonne goldnem Becher
Fließt des Lebens bester Wein.
Laßt die engenden Gemächer.
Kommt, ihr Zecher! Schenkt euch ein!

Hört den Glockenschlag der Stunde,
Folgt der Blütenkinder Spur!
Gibt es schönre Tafelrunde
Als im Bunde der Natur?

Wie des Baches Welle springe
Ich beglückt von Stein zu Stein.
Nektar reichen tausend Dinge,
Und ich singe: Schenkt mir ein!

Rudolf Nußbaum

Gedanken von Sophokles

Mir scheint, wenn jemand Lenker ist
des ganzen Staats,
Und wagt nicht festzuhalten stets am
besten Rat,
Nein, gar aus Feigheit seinen Mund
verschlossen hält:
Der scheint — und schien von je mir —
der Verächtlichste.

Denn nichts, was je bei Menschen in
Gebrauch kam, wirkt so wie das Geld
verderblich.

Nur wer im eignen Haushalt herrscht als
tüchtiger Mann, wird auch im Staate
sich bewähren als gerecht.

Denn wer vermeint, er selber habe
Weisheit nur und Rednergabe, wie kein
ander sonst, und Geist, wird leer be-
funden, faltet man sein Innres auf.

Der Staat, der einem Mann gehört,
das ist kein Staat.

Was die Gegenwart erheischt, ist Han-
deln. Das Zukünftige ruht in anderer
Hand.

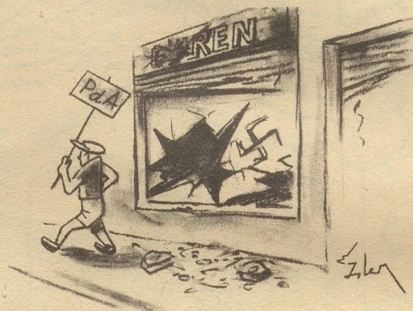
(ausgewählt von Karagös aus den Tragödien)

Mateotti über die Freiheit

«Die Freiheit ist wie Licht und Sonne,
man muß sie verloren haben, um zu
verstehen, daß man ohne sie nicht leben
kann.»



Schreib' es Dir auf, ja nicht vergessen:
Im „Central“ kannst Du prima essen.



Die P. d. A. (Partei der Arbeit) und die
A. d. P. (Arbeit der Partei).

Aus dem Knigge für Schweizer

Reisender zum gegenüberstehenden
Fräulein: «Fräulein, machts Ihe nüt us,
wenn ich en Schtumpe rauche?»

«Moll, i has nid eso gärn.»

«Also, göhnd Si weidli in Nicht-
raucher vüre, i zünde nämli grad aa.»
H. Z.

Disraeli und der Schotte

Der seinerzeitige englische Minister-
präsident Benjamin Disraeli stritt einst
mit einem schottischen Abgeordneten
über Rassenüberlegenheit. Er, Disraeli,
machte geltend, daß die Juden auf der
ganzen Welt hervorragend vertreten
seien und in Wirtschaft und Kunst an
der Spitze stünden.

«So», sagte der Schotte, «und wer
führt in den Polarregionen?»

«Polarregionen», machte Disraeli ver-
ächtlich, «Eisberg tönt auch nicht ge-
rade wie ein schottischer Name.» V. B.

Nichtamtlich verlautet . . .

... daß der ehemalige Senatspräsi-
dent von Danzig, Herr Greiser, der sei-
nerzeit in Genf den Schweizer Jour-
nalisten die Zunge herausstreckte, den
mißglückten Versuch gemacht habe,
sich nach Helvetien zu begeben.

Er hat so oft seinem Führer «Treue
bis in den Tod» geschworen, daß man
als Reisezweck nichts anderes vermuten
kann, als die Absicht, sich bei den aus-
geöffnten Herren persönlich entschul-
digen zu wollen. AbisZ

Der Berserker

«Use mit ene! Hantli furt mit der
ganze Bagaschi! Und wenn d'Behörde
nid fürsü mached, denn druf mit Grien!»
wütet Kollege Max.

Erstaunt fragen wir: «Was isch au
zmal mit dir los? Klar, daß alli use
müend, wo Dräck am Schtücke händ,
aber en Radaubrüeder bisch doch bis
jetzt nid gsi? Bisch Komunischt worde?»

«Henei, das nid», sagt Max, «aber
min zuekünftige Schwigervatter het
drum es Engros-Glasgschäft.» AbisZ

Der Weg einer Macht:

Ein Reich ist arm geworden!

Göpf

Politische Meinung

Du fragst die Leute nach den Meinungen
Betreff der neuesten politischen Erscheinungen.
Man zuckt und bleibt die Meinung schuldig.
Das liegt an dir. Du bist zu ungeduldig.
Der Mitmensch liest doch erst im Abendblatt
Was er für eine Meinung hat. Rozü

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)

Port

Ueberall und führend!

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Die Präzisionsuhr



Fortis

Im guten Uhrengeschäft erhältlich